

Pensionistenbrief 2/2004

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das halbe Jahr ist vorüber und es ist somit Zeit für den zweiten Pensionistenbrief. Es hat uns zwar in den vergangenen Monaten einiges nicht so ganz geschmeckt, aber im Prinzip sind wir doch zufrieden – mit dem Wetter.

Es waren keine großen Hämmer dabei, über die es zu berichten lohnt, aber die kleinen Nackenschläge tun manchmal auch weh. Darauf haben wir durch Teilnahme an einigen Demos hingewiesen. Es ist vielleicht auch bei uns einmal erforderlich, auf den Unterschied zwischen Streik und Demonstration hinzuweisen. Die Demonstration übt keinen unmittelbaren Druck aus, ist aber trotzdem von nachhaltiger Wirkung. Auf sofortigen Erfolg darf man dabei natürlich nicht hoffen. Schließlich weiß niemand, wie dick das Fell eines Politikers ist. Es läßt sich aber auf Dauer auch nicht weg diskutieren, daß hier viele Bürger in ihrer Freizeit und ohne Bezahlung zusammen kommen, um einfach „Nein“ zu sagen. Wenn sich aus den ehemals so pflegeleichten Massen Gruppen absondern, die selbstständig denken und diese Gedanken auch äußern, dann beginnt für die Politiker ein (unangenehmer!) Lernprozeß. Und das ist gut so! Daß die „Alten“ als willkommene Geldquelle betrachtet werden, ist nicht besonders neu, zumal sie bei manchen „modernen“ Methoden des Abzockens nicht mehr so ganz durchblicken. Aber manchmal genügt schon ein kleiner Hinweis, wie bei den Telefentarifen und den Versicherungen.

Aus dem letzten *btü*mal habe ich auch wieder einige Artikel übernommen, soweit sie eben für uns von Interesse sind: Es soll nicht permanent verdrängt werden, daß auch wir Pensionisten vorher aktive Mitarbeiter des TÜV waren. Daß unsere Pensionszahlung über die einzelnen Firmen des TÜV Süd ebenso sicher ist wie vorher, ist auf alle Fälle interessant. Ob das hohe Alter Eures Vertreters im Vorstand ebenfalls interessant ist, muß dahingestellt bleiben. Aber es füllt immerhin die Spalten!

Das wäre es dann auch schon wieder – bis auf die Einladung zum Pensionistentreff in Deuerling. Macht Euch doch selber die kleine Freude, wieder einmal ausgiebig über die alten Zeiten diskutieren zu dürfen. Ich werde versuchen, die Veranstaltung möglichst abwechslungsreich zu gestalten. Garanten für das Gelingen der Veranstaltung seid Ihr selber, aber da habe ich nach dem Ergebnis im letzten Jahr keine Sorge.

Herzliche Grüße

Euer

Pensionisten-Grufti

Damit Ihr endlich wißt, was der Ausdruck „Grufti“ beinhaltet:

G = gut aussehend

R = rege

U = unersetzlich

F = fit

T = tatkräftig

I = intelligent

Das stammt nicht von mir – drum wirkt es auch leicht (fast unmerklich) überzeichnet!

Versicherungen

Bei den Versicherungen hat man mit den „Alten“ derzeit einen neuen Kundenkreis entdeckt. Wir haben nichts dagegen, wenn die Versicherungen auch an uns verdienen wollen – solange die Gegenleistung stimmt!

Einer der Renner ist derzeit die Zusatzkrankenversicherung. In Zusammenhang mit den Änderungen in der Beihilfe-Verordnung scheinen Zusatzversicherungen für Zahnersatz, Brillen, Auslandsreisen u.ä. sinnvoll zu sein. Es wird aber teilweise mit den Verbraucherängsten ein regelrechtes Marketing getrieben. Der Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen (BRH) hält es für zweckmäßig, sich vor einem übereilten Vertragsabschluß in jedem Fall zunächst mit der eigenen Krankenversicherung in Verbindung zu setzen. Seriöse Auskünfte sind auch bei den Verbraucherzentralen in den einzelnen Bundesländern erhältlich.

Eine Risiko-Absicherung vor allem für ältere Leute ist das Notfallprogramm, das jetzt auch von den BBV-Versicherungen angeboten wird. Der Versicherte muß nur eine Telefonnummer wählen und es wird alles organisiert, damit ihm aus der Notsituation geholfen wird. Das Programm erstreckt sich von der Notfall- und Unfallhilfe (24 Stunden am Tag, weltweit) über den Hausnotrufdienst bis zur Ruhestättenpflege.

Alle Mitglieder im Bayerischen Beamtenbund – das schließt alle *btü*-Mitglieder mit ein – haben die Möglichkeit, sich gegen unvorhersehbare Notfälle abzusichern. Den Standardschutz gibt es schon für 16,62 Euro monatlich. Ähnliche Angebote gibt es bei fast allen Versicherungen. Hier bei den BBV-Versicherungen haben wir allerdings wesentliche Vorteile durch unsere Mitgliedschaft im Bayerischen Beamtenbund.

Zahlung der Versorgungsbeträge (*obt*mal 3/2004)

Die Versorgungsbeträge (Pensionen) werden nicht mehr vom TÜV e.V. sondern von den einzelnen Gesellschaften ausbezahlt. Dies hat bei einigen Pensionisten und auch bei aktiven Mitarbeitern in höherem Alter zu Bedenken und Irritationen geführt. Wir haben uns erkundigt:

Nach schriftlicher Mitteilung von Herr Häfner haben die Gesellschaften der Unternehmensgruppe TÜV Süd-Deutschland wirtschaftlich in vollem Umfang die Pensionsverpflichtungen vom TÜV e.V. übernommen. Sie werden somit die Ruhegehaltszahlungen leisten.

Für bereits beim TÜV e.V. in den Ruhestand übergetretene Pensionisten bleibt letztendlich die arbeitsrechtliche Verpflichtung beim TÜV e.V., wodurch sich die Rechtslage sogar verbessert, da nun zwei Schuldner die Garantie tragen.

Nachteile für Mitarbeiter oder Pensionisten mit Pensionszusage des TÜV e.V. ergeben sich aus der eingangs beschriebenen Änderung jedenfalls nicht.

Beamtenstreik ist rechtswidrig (Auszug aus den BBB-Nachrichten)

Nicht nur der Streik ist rechtswidrig, auch alle ähnlichen kollektiven Maßnahmen. Hier ist das Rechtsbewußtsein unseres Staates hellwach. Wenn es aber darum geht, Beamte und Rentner zu benutzen, um Haushalte zu sanieren oder um Vorstellungen im Tarifbereich durchzusetzen, dann ist das staatliche Rechtsverständnis reichlich verbogen. Man kann sich das allerdings auch leisten, denn die Betroffenen dürfen sich ja – der Justitia sei Dank – nicht entsprechend zur Wehr setzen!

Das schließt aber nicht aus, daß man den politisch Verantwortlichen – an erster Stelle unserem lieben Landesvater – deutlich zu erkennen gibt, auf wieviel Unverständnis und Ablehnung die derzeitige Politik stößt. Der Bayerische Beamtenbund hat dies in einigen Protestveranstaltungen, letztmals beim Maiempfang des Ministerpräsidenten in Wunsiedel, nachhaltig gezeigt – und wir waren selbstverständlich mit dabei. Diesmal nicht nur ausschließlich mit Oldtimern sondern auch mit einigen aktiven Kollegen. Auch wir sind mit vielen Maßnahmen der Staatsregierung nicht einverstanden, weil sie unbegründet und unberechtigt erscheinen. Die Zeiten, in denen man alles, was von oben kommt, kritiklos als Schicksalsschlag hinnimmt, sind eben auch vorbei.

Streik ist verboten, Kritik ist erlaubt!

Pensionisten-Stammtisch

Kürzlich haben wir von einem sporadischen Stammtisch erfahren, an dem die Kolleginnen und Kollegen der ehemaligen Materialprüfung teilnehmen.

Interessenten melden sich bitte bei Frau Christine Schweitzer, TÜV Industrie Service GmbH, 80686 München, Westendstr. 199, Tel. 089/5791-1164.

In einem der früheren Pensionistenbriefe haben wir schon auf die bei uns bestehenden Stammtische hingewiesen. Wir werden demnächst alle diese Angaben in unserer Homepage deponieren. Wer es noch nicht wissen sollte: www.btue.de

Sensationelle Telefentarife (Auszug aus „WIR über 60“)

Schlagzeile: „Für 2,5/3,5 Cent/Min. telefonieren“. Die 2,5 Cent gelten für Ferngespräche in Deutschland in der „Freizeit“, Montag bis Freitag 18 bis 8 Uhr und Freitag 18 Uhr bis Montag 8 Uhr. 3,5 Cent kostet es in der „Geschäftszeit“, Montag bis Freitag 8 bis 18 Uhr. Für Telefontkunden mit dem Standardtarif der Telekom mag dieses Angebot auf den ersten Blick verlockend erscheinen. Wer jedoch einen zweiten Blick riskiert und das Angebot genau liest, sollte den Haken an diesem Angebot bemerken. Steht doch da, freilich in Klammern, „10 Minuten Mindestberechnung“. Damit sieht die Sache anders aus. Da kostet nämlich ein so vermeintlich preisgünstiges Gespräch auf jeden Fall 25 Cent in der Freizeit bzw. 35 Cent in der Geschäftszeit. Auch dann, wenn es nur eine Minute oder nur ein paar Sekunden (der gewünschte Gesprächspartner ist nicht anwesend) dauert.

Die meisten Telefongespräche dauern erfahrungsgemäß nur wenige Minuten, oft nur Sekunden. In diesen Regelfällen also wird ein angeblich sensationelles Angebot ganz schön teuer. Dies gilt besonders dann, wenn man oft solche Kurzgespräche führt. Echtes und gar nicht seltenes Beispiel: Man will mit Freunden plaudern, aber da ist über Stunden der Anrufbeantworter eingeschaltet. Da kosten zehn vergebliche Versuche, mit dem Menschen und nicht mit dem Automaten zu plaudern, stramme 2,50 oder gar 3,50 €

Wir leben sichtlich in einer Zeit, in der Betrug bei manchen Leuten zum normalen Geschäftsgebaren gehört. Etwa in einem Prozent aller Fälle wäre es falsch, Reklamesendungen unverzüglich in den Papierkorb zu werfen – bei 99 % ist es falsch, sie zu lesen!

Durchs Tor – und was kommt dahinter?

(*obtümal* 3/2004)

Es gibt wohl viele solcher Tore im Leben eines Menschen. Man muß dabei gar nicht an das allerletzte Tor denken. Der Eintritt in die Schule, ins Arbeitsleben, in die Ehe usw. das sind alles solche Tore. Mit Sicherheit gehört dazu auch der Übergang in den Ruhestand.

Die Jungen dürfen hier ruhig auch weiterlesen: Je älter man wird, desto größer wird die Geschwindigkeit mit der man auf dieses Tor zutritt. Eigentlich besteht ja gar kein Grund, nach der Tordurchfahrt alle Verbindungen zu den vorhergehenden Etappen abreißen zu lassen. Aber es ist dies in den letzten Jahren immer mehr in diese Richtung gelaufen. Derzeit ist es zur Unkultur vieler Großbetriebe geworden (der TÜV Süd gehört auch dazu), sich die Alten möglichst weit vom Leibe zu halten. Nicht gerade klug diese Entscheidung, aber sie liegt nun mal vor.

Ich will hier nicht für die TÜV-Mitarbeiter sprechen, die beim TÜV gejobbt haben, der Arbeit nach Möglichkeit unauffällig aus dem Wege gingen und deshalb relativ gut erhalten das oben genannte Tor passierten (eigentlich sollte man nie zuviel über Minderheiten reden). Ich spreche für die Kolleginnen und Kollegen, die sich jahrelang bemüht haben, auch unter erschwerten Bedingungen den Karren am Laufen zu halten, die gelegentlich auch privat zurückgesteckt haben, damit es dienstlich ohne Stockungen weiterläuft und ohne die kein Niederlassungsleiter auskommen kann. Diese Typen können den Beruf, der sie geprägt hat, nicht so einfach abstreifen, wie ein schmutziges Hemd. Die wären auch weiter daran interessiert, etwas über die frühere Arbeitsstelle, über die Kollegen, sogar über die „Oberen“ zu erfahren – aber man knallt ihnen die Tür vor der Nase zu. Hier drängt sich der Verdacht auf, daß die Jobber eben doch intelligenter waren!

Wir haben schon mehrfach zu diesem Thema Stellung genommen, aber da ist wenig zu machen: Alles was mit den Alten zusammenhängt, kostet Geld! Und manche Leute können eben nur eindimensional denken. Jetzt wenden wir uns direkt an Euch, an die jüngeren und älteren Kollegen im aktiven Bereich. Wenn der Übertritt in den Ruhestand schon relativ nahe ist, sollte man zumindest wissen, daß man über die **btü** weiterhin eingebunden bleiben kann. Wir informieren mit den sogenannten Pensionistenbriefen, wir bieten Rechtsschutz in berufsbezogenen Angelegenheiten – das kann durchaus auch im Ruhestand einmal erforderlich sein – und wir helfen beim Ableben eines Mitgliedes den Hinterbliebenen, soweit dies erforderlich ist.

Und nun unsere Bitte an die Jüngeren: Ein intelligenter Mensch ist durchaus in der Lage, sich in die Situation eines anderen zu versetzen, z.B. in die eines Pensionisten. Und wenn Ihr zu dem Schluß kommt, daß die Behandlung dieser Pensionisten durch den ehemaligen Arbeitgeber besch. ist, dann setzt Euch dagegen zur Wehr. Daß Ihr täglich älter werdet, könnt Ihr nicht verhindern, aber die Situation im Alter könnt Ihr verbessern!

70 – und kein bißchen weise!

(*obtümal* 3/2004)

Unser langjähriges Vorstandsmitglied und jetziger Leiter der Geschäftsstelle, Heinz Festner, feiert seinen 70. Geburtstag. Wir wünschen ihm alles Gute!

Kollege Festner hat sich im sogenannten Ruhestand kaum verändert. Als freiwilliges Arbeitstier nimmt er uns alle Arbeit ab, die sonst im Vorstand liegen bleiben würde. Daneben legt er sich weiterhin mit jedem an, der auch nur andeutungsweise nach Ungerechtigkeit riecht. Da kann er gelegentlich auch recht bissig sein. Trotzdem hat er ziemlich viele Gleichgesinnte, denn seine Pensionistenbriefe und das *obtümal* werden eifrig gelesen – sogar von den Partnern auf der Gegenseite. Wir hoffen, daß er uns noch möglichst lange als „graue Eminenz“ erhalten bleibt.

Im Vorjahr schrieben wir, daß Dr. Hupfer mit 60 durch München rauscht. Kollege Festner steigt nach 15-jähriger Pause wieder in den Rallyesport ein: Der Pilot ist 60, der Copilot 70 und der Wagen 30 Jahre alt. Die drei rasen also mit **160** über die Rallyepisten! Dieser Oldtimer ist doch wirklich nicht mehr zu bremsen: Wir wünschen ihm trotzdem Hals- und Beinbruch, wie dies im Motorsport so üblich ist.



Franz Holzhammer

Impressum:

btü-Zeitung *obtümal*

Herausgeber: Vereinigung der Bediensteten in der Technischen Überwachung (**btü**)
Westendstr. 199
D - 80686 München

Geschäftsstelle: Dr. Theobald Schrems Str. 6
D - 93180 Deuerling

Tel.: (0 94 98) 90 20 93
Bürozeiten: Die. und Do. 8.00 Uhr – 12.00 Uhr
Fax: (0 94 98) 90 20 21
e-mail: btue.deuerling@gmx.de

Verantwortlich: Der Vorstand der **btü**

Druck: Scheck Druck KG Hemau

Einladung zum Pensionistentreffen am 22. September in Deuerling.

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

wir laden Euch herzlich ein, einen Spätsommertag gemeinsam mit uns in der Oberpfalz zu verbringen. Die Veranstaltung soll sowohl der Information wie auch der allgemeinen Unterhaltung zwischen alten Kolleginnen und Kollegen dienen. Das gemeinsame Erlebnis beim Wandern durch die Jura-Landschaft des Labertales wird am Nachmittag dieses Treffen abrunden.

Folgenden Ablauf haben wir vorgesehen:

- 9.00 Uhr Eintreffen der Teilnehmer, Weißwurst-Brotzeit
- 10.00 Uhr Vorträge über nachstehende Themen:
- | | |
|--|------------------------------|
| · Derzeitige Situation in der btü | Franz Stolz |
| · „Sicher wohnen“ | Polizeiliche Beratungsstelle |
| · Veränderungen und Planungen im TÜV | Dr. Hupfer |
| · Wichtiges für Senioren | Heinz Festner |
- 10.00 Uhr Für diejenigen, die weniger an den Vorträgen interessiert sind, bieten wir ein Damenprogramm mit Strudelfahrt auf der Donau in Regensburg.
- 12.30 Uhr Gemeinsames Mittagessen
Zur Orientierung: Es gibt Schweinebraten, gemischten Braten und Schnitzel.
Kostenpunkt im Schnitt: 7,00 Euro.
- 14.00 Uhr Wanderung durch die Gemeinde Deuerling (ca. 4 Kilometer) mit Orgelkonzert, Erklärungen zu Denkmälern u.ä.
- 16.30 Uhr Kaffee und Kuchen / Verabschiedung
- 17.30 Uhr Auf Wunsch: Besuch einer Confiserie, Einkauf von Pralinen u.ä. beim Hersteller

Damit uns die Organisation wenigstens einigermaßen gelingt, bitten wir Euch, die nachstehende Anmeldung auszufüllen und umgehend, **spätestens jedoch bis zum 11. September 04** an uns einzuschicken oder zu faxen.

btü-Geschäftsstelle Deuerling, Dr. Theobald-Schrems-Str. 6, 93180 Deuerling
Tel. 09498/902093 Fax. 09498/902021

Wir freuen uns auf Euer Kommen
die Organisatoren

An dem Pensionistentreffen am 22. September in Deuerling werde ich

- mit 1 Person
 mit 2 Personen

teilnehmen.

.....
Name, Vorname

.....
Adresse

.....
Unterschrift